

A N F R A G E von Ueli Annen (SP, Illnau-Effretikon) und Charles Spillmann (SP, Ottenbach)

betreffend Praxis der „freien Schulwahl“ an den Mittelschulen

Zum ersten Mal ist dieses Jahr die sogenannte freie Schulwahl an den Mittelschulen in die Praxis umgesetzt worden. Da das Spiel der Marktkräfte in diesem Bereich durch verschiedene gegebene Parameter ohnehin weitgehendst eingeschränkt ist, müssten im Sinne der Transparenz wenigstens die Zutrittsbedingungen abgestimmt sein und über die Verfahrensregelungen sollte eine gewisse Einigkeit herrschen.

Wir fragen den Regierungsrat deshalb an:

1. Welches sind die Anmelde- und Aufnahmezahlen dieses Jahres an den einzelnen Mittelschulen des Kantons Zürich?
2. Wurden alle Schülerinnen und Schüler zur Aufnahmeprüfung an der Schule ihrer Wahl zugelassen? Wie wird die Vergleichbarkeit der Aufnahmeprüfungen, deren Anforderungen im System des „freien Markts“ eine grössere Rolle spielen, abgesichert?
3. Wurden über das Bestehen der Aufnahmeprüfung hinaus Kriterien zur Abweisung von Schülerinnen und Schülern angewendet? Wenn ja, welche? Wurden sie einheitlich angewendet?
4. Wie steht es mit der Auslastung der verschiedenen Mittelschulen des Kantons? Bestehen hier erhebliche Unterschiede?
5. Mit welchen Instrumenten wird die Bildungsdirektion die Entwicklung auf dem „Mittelschulmarkt“ beobachten und allenfalls steuern?

Ueli Annen
Charles Spillmann